

Untersuchung der männlichen Blüten aller mir vorliegenden Arten finde ich, daß der Unterschied durch die Bezeichnungen dorsifixae, versatiles einerseits und basifixae andererseits nicht genau wiedergegeben wird, indem z. B. bei *Linospadix monostachyus* (Mart.) H. Wendl. der basale pfeilförmige Einschnitt der Antheren bis weilen sehr tief ist, so daß die Insertion des Filaments, obwohl direkt über dem Einschnitt gelegen, dennoch beinahe in der Mitte der Anthere liegt, so daß solche Antheren auch versatiles sein können, ähnlich denen von *Paralinospadix*. Der Unterschied liegt vielmehr darin, daß bei *Linospadix* das niemals gekniete Filament dicht über dem basalen Einschnitt der Anthere inseriert ist, während bei *Paralinospadix* das am Ende meist deutlich gekniete Filament weit über dem basalen Einschnitt der Anthere, nicht unter der Mitte, meist sogar erheblich darüber angeheftet ist.

Als weiteren generischen Charakter sehe ich das von Beccari in Webbia I, S. 293, hervorgehobene Merkmal an, daß bei *Bacularia*, hier *Linospadix*, das Mesocarp nur von einer einzigen Reihe von ungeteilten, nebeneinander ganz regelmäßig die Frucht der ganzen Länge nach durchziehenden Fasern gebildet wird, während bei den von ihm unter *Linospadix* geführten Arten, jetzt *Paralinospadix*, das Mesocarp von sehr zahlreichen, verschieden stark verzweigten und anostomosierenden Fibrovasalbündeln durchzogen wird.

Dem von Beccari l. c. ganz besonders betonten Unterschied der Sklerosomen in der Frucht der letzteren, des völligen Mangels an solchen bei der ersteren Gattung möchte ich wenig Gewicht beilegen, da sich bei anderen Palmengattungen diese Unterschiede in ein und derselben Gattung finden können.

Die Zahl der Staubblätter ist zur Unterscheidung dieser beiden Gattungen ohne Bedeutung. Bei *Linospadix monostachyus* fand ich meist 9 Staubblätter, aber auch bis zu 12. Für *Paralinospadix Forbesii* (Ridl.) werden nur 6 Staubblätter angegeben, auch für mehrere neuerdings von Beccari beschriebene Arten; ich fand bei den Arten, die ich selbst untersuchen konnte, 9—12 Staubblätter. Ebenso ist die Zahl der Staminodien in der weiblichen Blüte unwesentlich. Die Wedel und ihre Segmente weisen bei beiden Gattungen keine Unterschiede auf, im Gegensatz zu den Angaben in Genera Plantarum.

1. *Paralinospadix arfakianus* (Becc.) Burret nov. comb. — *Linospadix arfakianus* Becc. Malesia I (1877) 62.

Niederl. Neuguinea.